

SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH

MUSTERBRIEF 44112

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der SBC.2

Scobalit®

Ein Baustoff der 1950-er Jahre hat nichts an seinem Glanz verloren. Richard Steger, Unternehmer mit einem Flair für Innovation bietet für ArchitektInnen und GestalterInnen einen eigenen Werkzeug- und Formenbau mit know how in allen gängigen Verfahren und Werkstoffen aus GFK.



GFK-Bauteile wie Wellplatten oder Flachglasplatten gehören in die Gruppe der Duromere / Duroplaste. Ähnlich wie Beton bestehen Faserverbundkunststoffe aus einer Bewehrung und einer Matrix. Die Matrix besteht aus Harz (z.B. Polyester oder Epoxydharz etc.). Die Bewehrung besteht üblicherweise aus Glas- oder Kohlefasern, welche sehr hohe Festigkeits- und stark unterschiedliche Elastizitätseigenschaften in Längsrichtung aufweisen.

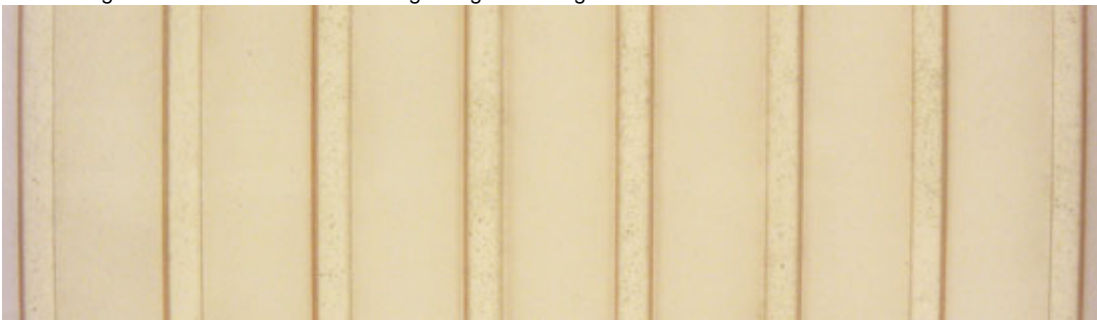


Transluzente, wärmegeämmte Dach- und Wandelemente

Der Glasanteil in diesen Produkten beträgt üblicherweise ca. 25 - 30%. Das Material wird entweder mit einem sogenannten Gelcoat oder mittels einer Spezialfolie, die sich nicht mehr ablösen lässt, oberflächenvergütet. Verarbeitungsprozesse sind entweder das Giessverfahren oder das kontinuierliche Laminationsverfahren.

Plattengrößen bis 2.5m x 8.00m in Dicken von 20, 30, 40, 50 und 60mm.

Faserverstärkte Kunststoff Konstruktionen können zerkleinert und in der Produktion wiederverwendet, oder ohne weitere Behandlungen in einer Kehrichtverbrennungsanlagen entsorgt werden.



Mit Aerogel gefüllte Sandwich-Platten für Dächer und Wände erreichen einem U-Wert von 0.4 W/m² K

Zur Geschichte:

Der Auslandschweizer Ernest Bader und seine Frau Dora Scott gründeten im zweiten Weltkrieg die Scott Bader Ltd. chemische Fabrik

in England. 1943 wurde die Fabrik für Verbundmaterialien und Harze nach Wollaston, Northamptonshire, England verlegt. Die heutige Weltfirma erwirtschaftet einen Umsatz von 220 Millionen Euro pro Jahr.

1950 gründete Heinz Bader die Schweizer Firma scobalit®. Der Name ist entstanden aus Scott-Bader-Licht (Polyesterharzhersteller). 1997 übernimmt Richard Steger die Firma und zieht ein Jahr später von Nürensdorf nach Winterthur wo heute jährlich rund 100.000 Quadratmeter GFK-Produkte aus Polyesterharzen produziert werden.

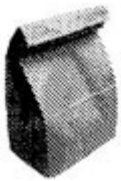
Ursprünglich verbanden sich mit dem Namen scobalit® primär die transparenten gewellten Kunststoffplatten, Lichtkuppeln und Rasterelemente. Heute wird der glasfaserverstärkte Kunststoff sehr vielseitig und auch mit ästhetischem Anspruch eingesetzt. Beispiele finden sich an Fassaden und im Innenausbau. Eine Neuentwicklung der Scobalit AG sind die mit Aerogelen gefüllten Sandwich-Platten für Dächer und Wände. Sie zeichnen sich durch exzellente Wärmedämmungs-Eigenschaften aus.

scobalit^{swiss}

KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch

Donnerstag 8. November 2012 von 12:15-13.30 Uhr

Kostenlos - **Anmeldung bitte bis 6. November an thema@baumuster.ch**



YTONG Multipor ist eine ökologisch-mineralische, diffusionsoffene und nicht brennbare Dämmplatte für den Einsatz in der Aussen- und Innendämmung, sowie Decken- oder Flachdachdämmung. Der Baustoff kann mit einfachen Werkzeugen vor Ort nachbearbeitet und leicht an schwierige Geometrien angepasst werden.



Den Ursprung für das Material finden wir im Kalksandstein, einem meist künstlich hergestellten Mauerstein aus Kalk, Sand und Wasser. Calciumcarbonat, beziehungsweise Calciumsilikathydrat dienen dabei als Bindemittel. Kalksandstein wurde vor rund 150 Jahren in Deutschland erstmals produziert.

Bei Porenbeton und Multipor wird zusätzlich zu den Rohstoffen Sand, Zement, Kalk und Wasser ein Aluminiumpulver (ca. 0.7 M-%) hinzugefügt. Dies hat das Auftreiben vom Rohstoff zur Folge mit mehr oder weniger Luftporenbildung und entsprechender Dämmwirkung. Die Möglichkeit, eine Innendämmung mit Multipor ohne Dampfsperre zu erstellen, hat sich in der Zwischenzeit etabliert.

In der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich erwartet Sie eine Werkstatt mit Mustern, den Inhaltstoffen von Multipor und einer Demonstration der Bearbeitung des Materials vor Ort zum «Be-Greifen».

YTONG, Fermacell, Xella, Multipor eine komplette Markenfamilie:

Im schwedischen Yxhult startete 1929 die erste Produktion von Porenbeton in der «Yxhults Anghärdade Gasbetong», der späteren YTONG. Der Stein ist weiss mit Millionen von Luftporen, die ihm seinen Namen gaben.

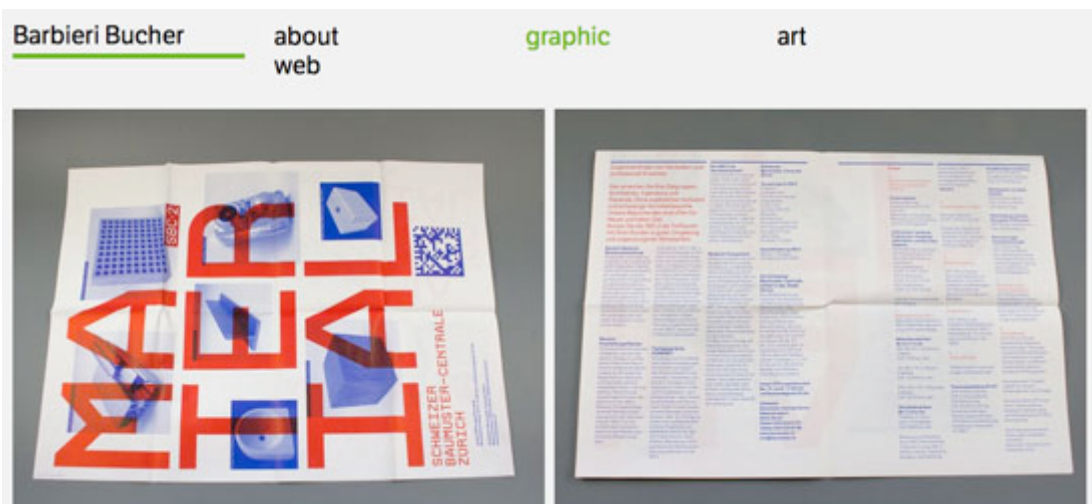


Nach dem zweiten Weltkrieg in 1952 forderte der damalige Wirtschaftsminister und spätere Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Ludwig Erhardt, dazu auf YTONG als «anerkannt guten und modernen Baustoff» für den Wiederaufbau zu verwenden. Dies führte zum YTONG-Planblock im Jahr 1960. Seit 1967 werden YTONG Steine in der gelben Folie als wichtiger Bestandteil der Markenstrategie verkauft.

Mit dem Zukauf der Kalkwerke Rüdersdorf bei Berlin und Saal bei Regensburg wird 1999 die Fels-Werke GmbH zum zweitgrössten Kalkproduzenten in Deutschland. Die Anfang der 70er Jahre entwickelten Fermacell Gipsfaser-Platten waren eines der Geschäftsfelder der Fels-Gruppe. 2002 formt Haniel, ein deutscher Familien-Konzern, durch Zukauf ein neues Baustoff-Unternehmen und lancierte 2003 Xella auf der «BAU» in München. Seit 2011 ist der Hauptsitz von Xella in Duisburg Huckingen, Deutschland. Die Firma besitzt heute 90 Werke in 18 Ländern.



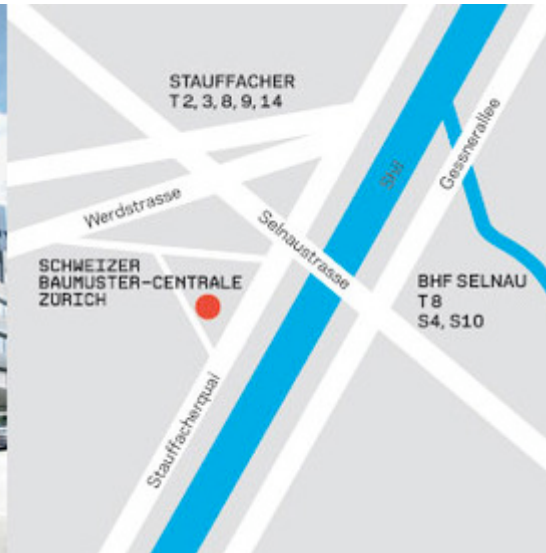
Und da ist noch etwas:



Seit bald fünf Jahren begleitet uns [Markus Bucher](#) als visueller Gestalter mit seinem Büro Barbieri Bucher in Zürich. Wir danken seinem Team!

So finden Sie uns

WEBERHAUS liegt zwischen Stauffacherquai und Werd Hochhaus an der Weberstrasse. Nahe beim Stauffacherplatz, Haltestelle Werd, Haus Konstruktiv, SIA-Hochhaus und neuer Börse beim Bahnhof Selnau. Wir sind erreichbar mit den Bahnlinien S4 und S10 ab HB Zürich, Tramlinien 2, 3, 8, 9 und 14. Nahe Bahnhof Wiedikon sind wir erreichbar mit der S2, S8, S21 und S24, Bus 76, Postbusse 215, 245 und 350. Nur einige Gehminuten vom [Parkhaus Stauffachertor](#) entfernt.



Weberhaus, Weberstrasse 4, 8004 Zürich

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr
Donnerstags bis 20 Uhr